



bbi: Transportlogistik hat ihren Preis

Dienstleistungen und Kundenservice angemessen würdigen

Sichere Lieferungen von Mietmaschinen bis zum Einsatzort und zurück, Transporte mit Fahrzeugen aus dem eigenen, auf die Vermietgeräte abgestimmten Fuhrpark, Bereitstellung geschulten Fachpersonals: Statt isolierter Einzelleistungen bieten gute Arbeitsbühnenvermieter ihren Kunden heute ein individuell abgestimmtes Servicebündel – und stoßen bei dessen Berechnung dennoch häufig auf Unverständnis. Ein Blick hinter die Kulissen der Arbeitsbühnenvermietung zeigt: Transportdienstleistungen werden nach wie vor vom Kunden nicht angemessen gewürdigt.

Der Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinen-Firmen e.V. (bbi), zu dessen Mitgliedern auch die bedeutendsten Arbeitsbühnenvermieter in Deutschland gehören, beobachtet bereits seit einiger Zeit mit Sorge die Entwicklungen des Transportbereiches in der Arbeitsbühnenvermietung. Um schnell im Vermietgeschäft reagieren zu können und keine Abhängigkeit von Spediteuren aufkommen zu lassen, haben viele Vermietunternehmen in einen eigenen Fuhrpark investiert. Und tatsächlich bietet die Bereitstellung eines Fuhrparks und der Arbeitsbühnentransport durch den Vermieter entscheidende Vorteile – sowohl für Vermieter als auch für Mieter. So sind die vermietereigenen Fahrzeuge in der Regel technisch optimal auf die Maschinen im Mietpark abgestimmt – Schadensrisiken bei Be- und Entladung sowie Handlingsprobleme können auf diese Weise schon im Vorfeld stark minimiert werden. Durch eigene, gut geschulte Transportfahrer wird darüber hinaus eine fachgerechte Einweisung des Kunden in das Mietgerät sichergestellt.

Kundenvorteil versus Kostenrealität

„Die Bereitstellung eines eigenen Fuhrparks ist sehr kundenorientiert, bringt aber große finanzielle Herausforderungen mit sich“, so Jürgen Küspert, Geschäftsführer des bbi. Hohe Investitionen, hohe Fix- und noch höhere variable Kosten bei gleichzeitig erheblicher Personalbindung machen den Transportbereich jetzt schon zu einem der größten Kostenfaktoren in der Vermietung. Die Aussichten für die nächsten Jahre verheißen in dieser



Hinsicht keine Besserung: Die Kostentendenz ist in der Transportlogistik stark steigend. Umso fataler die Tatsache, dass die entstehenden Kosten oftmals nicht bzw. nicht voll vom Vermieter berechnet werden.

Hochwertiges Leistungsbündel erfordert Umdenken

Das Arbeitsbühnengeschäft ist ein Massengeschäft mit entsprechend hohem Konkurrenzdruck. Aus Sorge vor Verlust des Kunden werden de facto erbrachte Leistungen häufig nicht oder nur mit starker Unterdeckung in Rechnung gestellt. „Hier muss auch von Seiten der Kunden ein Umdenken stattfinden“, sagt Jürgen Küspert. „Unsere Vermieter bieten keine versprengten Einzelleistungen, sondern ein gut abgestimmtes, qualitativ hochwertiges Leistungsbündel, dessen Dienstleistungsanteil bisher viel zu wenig wahrgenommen und gewürdigt wird. Auch und gerade angesichts der zunehmenden Kurzzeitvermietung und des damit verbundenen Transportvolumens können sich die Vermieter eine Nicht- oder Kostenunterdeckung nicht leisten.“

Kostenklarheit als Berechnungsvoraussetzung

Was die messbaren Verluste durch Nichtberechnung von Kosten betrifft, bewegen sich diese in einer Höhe, die über jegliches Portokassenniveau hinausgeht und sich schnell im fünfstelligen Bereich bewegen. Dabei erfordert eine angemessene Transportkostenberechnung in der Arbeitsbühnenvermietung von Seiten der Vermieter zu Anfang vor allem Eines: eine Übersicht über die tatsächlich anfallenden Kosten des Fuhrparks und damit Kostenklarheit. Und genau in diesem Punkt scheint es bisher nicht überall Transparenz zu geben. So werden die Kosten des Fuhrparks im Tagesgeschäft oftmals falsch eingeschätzt. Als Resultat dieser Fehleinschätzungen gehen die Fahrtberechnungen teilweise völlig an der faktischen Kostenrealität vorbei. Nach einer aktuellen, dem bbi vorliegenden Untersuchung, bei der in einem Betrieb die Transportkosten für eine größere Flotte errechnet wurden, konnte gezeigt werden, dass die tatsächlichen Kosten je nach Größe der Fahrzeuge pro gefahrenem Kilometer zwischen 2,- € bis 2,50 € liegen.

Exakte Messgrößen

Bei der Studie waren alle Fahrzeuge mit Satellitennavigation ausgerüstet, so dass sämtliche branchenspezifischen Transportvorgänge über einen längeren Zeitraum exakt aufgezeichnet



und ausgewertet wurden. Unzählige Verladungsvorgänge und Transporte mit unterschiedlichen Fahrzeug- und Maschinenkombinationen einschließlich Schwertransporten mit Überlänge wurden dabei berücksichtigt. Gleiches gilt für bis dato wenig beachtete Größen wie eigenständige Stauumfahrungen durch die Krafffahrer, andere verkehrsbedingte Umstände im innerstädtischen Umfeld, Wartezeiten auf Bau- und Einsatzstellen, Zeiten für Verladungen sowie Aufwand für Fahrerwechsel. „Die Studie hat genau gezeigt, wo das Problem liegt – und wie sich zunächst überschaubare Beträge über das Jahr gesehen bis in erhebliche Höhen aufsummieren“, resümiert Jürgen Küspert. „Es hilft nichts: Eine realistische Einschätzung der Fuhrparkkosten ist als Basis der Transportberechnung unumgänglich. Das angebotene Leistungsbündel muss auch als solches wahrgenommen und gewürdigt werden. Ein Umdenken sowohl von Seiten der Vermieter als auch von Seiten der Kunden ist in diesem Bereich unvermeidbar.“

Zeichen: 5.345 inklusive Leerzeichen

Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinen-Firmen e.V. (bbi)

Der bbi ist der Bundesverband der Händler und Vermieter von Baumaschinen, Baugeräten, Flurförderzeugen und Arbeitsbühnen. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder auf nationaler und europäischer Ebene und bietet zugleich eine Vielzahl von branchenspezifischen Dienstleistungen für die tägliche Unternehmenspraxis.

Abdruck frei, Beleg bitte an:

bbi Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte-
und Industriemaschinen-Firmen e.V.
Adenauerallee 45
53113 Bonn
Telefon: 0228-223469
Telefax: 0228-225601
E-Mail: info@bbi-online.org